

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 24

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herren Erziehungsräte Pfarr-Rector Fritschi, Redaktor Baumberger, Kantonsrat Biroll, Kantonsrat Pfarrer Kellenberger, Seminardirektor Morger u. a. — An die Kantonalkonferenz wird vom Erziehungsrat abgeordnet Herr G. Baumberger, in Sachen von „Jugendschriften“ wohl eine kompetente Persönlichkeit.

— c) Bezirksskonferenz Oberguttenburg.

Am Schlusse des Wonnemonats Mai fand in der „Traube“ Rappel die übliche Bezirksskonferenz statt, die fast vollzählig besucht war. Der Vorsitzende, Kuratli jun., Ebnat, gedachte in seinem Eröffnungsworte des jüngst begrabenen zürcherischen Lehrerbefördungsgesetzes und der beabsichtigten Änderung im st. gall. Pensionswesen, worauf die reich besetzte Tafelandenliste in Angriff genommen wurde.

Über „Jugendschriften und Jugendbibliotheken“ referierte in gründlicher Weise Kollega Jüstrich in Rappel, der teilweise neue Thesen aufstellte, die fast durchwegs mit Mehrheit von der Konferenz angenommen wurden. 1. These: Die Jugendliteratur soll die Jugend geistig bilden, sachlich belehren, religiöse Gefinnungen wecken und literarischen Genuss verschaffen. 2. und 3. These des Kantonalreferenten wurden nach etwelcher Abänderung zu einer These verschmolzen. 3. Für Ober- und Sekundarschulen sind Schulbibliotheken wünschenswert. 4. Für Verwaltung und Besorgung der Bücher soll der Lehrer eine angemessene Entschädigung erhalten. Der staatlichen Unterstützung wird von keiner Seite das Wort geredet, da man findet, der Kanton habe im gegenwärtigen Momente genug Lasten. Auch von der Jugendschriften-Kommission, wie sie Forrer wünscht, will man nichts wissen. Die lebhafte Diskussion über das Referat nahm bedeutend Zeit in Anspruch, so daß nach Anhörung einer zweiten Arbeit: „Der Humor, ein gutes Erziehungs- und Unterrichtsmittel“, von Hossstetter, Alt St. Johann, nur noch kurze Frist zur Besprechung übrig blieb. Eine dritte Arbeit mußte für nächste Konferenz reserviert bleiben. Über die Verhandlungen der Delegierten-Konferenz berichtete Pfiffner in Ebnat, worauf dem Antrage, den persönlichen Beitrag in die Pensionskasse um 30 Franken zu erhöhen, beigepflichtet wurde. Auffallenderweise wurde über Wünschbarkeit eines früheren Pensionsgenusses (60. Altersjahr) kein Wort gesprochen. Kantonalkonferenz-Delegierte: Jüstrich, Rappel, Pfiffner, Ebnat, Inhelder, Neßlau, Ambühl, Krummenau, Schmalz, Neu St. Johann. Nächste Tagung im „Sternen“ Unterwasser.

Literatur.

„Allgemeine Rundschau.“ Aus der sehr reichhaltigen Nr. 9 der neuen vornehmen katholischen Wochenschrift seien nur die wesentlichsten Beiträge herausgegriffen. Dem Pfingstartikel von Maxim. Pfeiffer folgen mehrere politische Aufsätze (u. a. von Abg. Erzberger: „Ist Württemberg ein paritätischer Staat?“ Von Herm. Kuhn, Paris: „Der französische Kulturmampf“). Helmut von Brandenfels setzt seine hochinteressanten historischen Reminiszenzen: „Kirchenpolitisches und Religiöses aus dem preußischen Heere“ fort. Der Herausgeber selbst, Dr. Kausen, rückt den Bayerischen Liberalismus in entsprechende Beleuchtung. Der Belehrung und Unterhaltung ist diesmal ein breiter Raum gewährt. Wir erwähnen nur einen Bericht von Ad. Jos. Cüppers über die Düsseldorfer Kunst- und Gartenbauausstellung, eine Waldlerngeschichte, von Ant. Schott, einen Bericht des Abg. Dr. Zimmermann über die Pfalz-Weinprobe im bayerischen Landtage, literarische Stizzen, von Dr. Anton Lohr, über Neuerungen und von W. von Heidenberg über „Literatur und Prostitution“, die Musik-, Bühnen- und Bücherschau.

Handausgabe von Hölzels Wandbildern für den Anschauungs- u. Sprachunterricht. 1. Serie. Preis 95 Rp.

Welcher Lehrer kennt nicht die großen (140: 92 cm.) kolorierten Wandbilder von Hözel, die schon seit manchen Jahren in den verschiedensten Landesgegenden die Wände unserer Schulzimmer schmücken? Sie sind ein Produkt der Praxis und wurden s. B. auf Anregung des Wiener Lehrervereins herausgegeben. Auf den ersten Blick könnte man versucht sein, anzunehmen, diese Sammlung (wir haben ganz speziell die 4 Jahreszeiten im Auge!) biete denn doch zu Vieles und zu Manigfaltiges; die vielen Einzelbilder verwirren die Kinder. Dem ist absolut nicht so! Das Ganze kann bequem in kleine Einheiten geteilt und die Aufmerksamkeit der Schüler auf diese gelenkt werden. Sie folgen dann mit gespanntestem Interesse einer jeden Lektion. Schreiber dies macht jedes Jahr diese Erfahrung. Ein Wandbild kommt auf Ml. 5. 20 zu stehen. Ursprünglich war die Sammlung ausschließlich für die Primarschulstufe bestimmt. Vorsteher Alge in St. Gallen war der erste, welcher dem fremdsprachlichen Unterricht die Hözelschen Jahreszeitenbilder zu Grunde legte. Die päd. Komposition, die unbestreitbar künstlerische Anlage dieser Bilder machten sie eben hiezu sehr geeignet. Nun ist auch eine kleine kolorierte Handausgabe auf dem Buchermarkt erschienen. Sie liegt vor uns! Ein prächtiges, herziges Büchlein! Die Bilder (24: 17 cm.) haben durch die Verkleinerung keineswegs gelitten, im Gegenteil, sie sind noch anmutiger und anziehender geworden. Wie prägnant ist da das rege und bunte Treiben im „Frühling“, das rastlose Arbeiten des „Sommers“, der segenspendende „Herbst“ und der für die Kinder so manigfache Belebung bietende „Winter“ vor unserem Auge sichtbar. Diese Verkleinerungen eignen sich für den Gebrauch der Schüler beim Unterricht oder bei der häuslichen Repetition oder dem Lehrer für die Vorbereitung auf die Lektion in aller Gemütlichkeit in seiner Wohnstube. Aber auch als sehr anregendes und wertvolles Bilderbuch für Kinder hat es entschieden seinen großen Wert. In dieser Beziehung bekommen Kinder oft Bilderbücher in die Hände, die gar nicht anregend und eher als „Schundware“ zu bezeichnen sind. Meine Kleine hat mich durch die manigfachsten Fragen, die sie beim Betrachten der fesselnden Bilder an mich stellte, schon herzlich gefreut; gewiß ein Beweis dafür, daß sie von hohem bildendem Werte sind. Wie die „Jahreszeiten“ als Wandbilder ihren Weg in die Schulen der Schweiz, Deutschlands und Österreichs fanden, wird auch die kleine Handausgabe von Lehrern, Schülern und Kindern im oben angedeuteten Sinne mit Nutzen begrüßt werden. §.

○ Götz Krafft. Die Geschichte einer Jugend. Von G. Stilgebauer Verlag von R. Bong, Berlin. Ungebunden Mark 4. —.

Der unter angetöntem Titel begonnene Roman soll zwei Teile umfassen, betitelt: a) Die Geschichte einer Jugend; b) Im Strom der Welt. Die Hauptperson ist Götz Krafft, eines protest. Pfarrers reich begabter Sohn, der nach glänzend bestandenem Maturitätsexamen in Frankfurt nach Lausanne zieht, um sich dort nach des Vaters Willen dem Studium der Theologie zu widmen. Die Absichten des genial veranlagten Jungen, die ihn nach Lausanne treiben, sind nicht reinster Natur, aber der strenggläubige Pastor-Papa merkt das nicht. Und zudem hängt der Vater mehr am Geld als an seiner Orthodoxie. Götz gerät in zweifelhafte Gesellschaft, die junge Frauenwelt wird ihm gefährlich, er sinkt zwar nicht vollends unter, aber er verläßt Lausanne nach 1 Jahre, sittlich stark angefressen und moralisch defekt, mit einem losen Firniß von französischer Sprache betraut. Ein folgenschweres erstes Jahr akademischer Laufbahn, endigend mit materiellem, geistigen und moralischem Defizit. Der Geist des Buches ist modern-naturalistisch.